



## **Partizipation von Kinder und Jugendlichen in den kreisangehörigen Gemeinden des Landkreises Miltenberg**

### **Vorbemerkungen:**

Die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen ist ein grundlegender Baustein des Gemeinwesens. Die Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen der jungen Menschen müssen ernstgenommen werden.

Kommunale Jugendpolitik als eigenständiges Handlungsfeld hat immer mehr an Bedeutung zugenommen.

Im Rahmen der Gesamtplanungsverantwortung des Landkreises wurden zwei Fachforen zu möglichen Partizipationsmodellen auf Gemeindeebene im Landkreis durchgeführt.

Es wurden die eher offenen und projektorientierten Formen der Beteiligung favorisiert und ein konkreter Arbeitsauftrag an die Kommunale Jugendarbeit formuliert: „Erstellung eines Pilotprojektes“

In diesem Kontext wurde der Punkt 1. „Partizipation leben“ der Kinder-Jugend- und familienpolitischen Leitlinien der Jugendhilfeplanung des Landkreises Miltenberg ebenfalls als Grundlage herangezogen.

Es wurde ein Modellprojekt entwickelt, und in zwei Gemeinden ein „Testlauf“ durchgeführt.

Nach der Auswertung liegt nun eine ausgearbeitete, und für die Gemeinden nutzbare Form vor.

## **Projekt Zukunft:**

**Das Projekt ist in mehrere Teilabschnitte gegliedert:**

### **1. Vorbesprechung mit BürgermeisterIn/ Jugendbeauftragten und hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Jugendarbeit der jeweiligen kreisangehörigen Gemeinde**

- Vorstellung des Projektes
- Klärung der einzelnen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Klärung des zeitlichen Rahmens
- Besprechung des weiteren Vorgehens
- Vorstellung des Projektes in der jeweiligen Gemeinde – **Schulen und Vereine sind intensiv zu beteiligen** – ein persönliches Anschreiben an die Kinder und Jugendliche durch den Bürgermeister hat sich als sehr hilfreich erwiesen.

### **2. Erstellung/Durchführung eines Onlinefragebogens für Kinder und Jugendliche von 10-18 Jahren mit gemeindespezifischen Fragen**

- Der Fragebogen liegt in einer standardisierten Form vor und wird auf die jeweiligen Belange der Kommune abgewandelt
- Der Fragebogen wird innerhalb einer Woche nach dem Erstgespräch online gestellt und von der Gemeinde intensiv beworben
- Der Fragebogen ist nach Onlinestellung 2 Wochen lang verfügbar
- Der Rücklauf muss kontinuierlich kontrolliert und bei Bedarf nachgefordert werden

### **3. Gemeindebegehung für 6-10 jährige unter Berücksichtigung von kinder- und jugendrelevanten Orten und Themen.**

- Die Ortsbegehung muss gut vorbereitet und auch begleitet werden
- Das „Briefing“ durch die KOJA ist unerlässlich
- Die Begleitung muss über den/die Jugendbeauftragten oder /und die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der JA erfolgen
- Die Bilder müssen den jeweiligen Ortsteilen, Straßen, Plätzen genau zugeordnet werden
- Die Bilder müssen aussagekräftig benannt werden

### **4. Auswertung und Zusammenfassung der Ergebnisse durch die Kommunale Jugendarbeit**

- Die Auswertung und Zusammenfassung erfolgt zeitnah
- Die Ergebnisse des Fragebogens werden aufbereitet und eine Präsentation erstellt
- Die Ergebnisse aus Fragebögen und den Ergebnissen aus der Ortsbegehung werden zusammengefasst, thematisch gerastert und mit „Schlagworten“ versehen.

- Die Ergebnisse werden auf DIN A 1 oder DIN A2 Plakaten präsentiert
- Zusätzlich wird eine Plakatpräsentation des „Freitexte“ sowie der Bilder der Ortsbegehung erstellt

## **5. Vorstellung und Besprechung der Ergebnisse mit BürgermeisterIn/ Jugendbeauftragten und hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Jugendarbeit der jeweiligen kreisangehörigen Gemeinde**

## **6. Durchführung eines Workshoptags**

- Freitag oder Samstag
- Der Workshoptag muss frei von „Überschneidungen“ sein!
- Ein Veranstaltungsort außerhalb von Schulen ist zu präferieren
- Präsentation der Umfrageergebnisse auf Plakaten und Stellwänden  
Präferieren durch die Kinder und Jugendlichen
- 4 Arbeitsgruppen (mit den meisten Punkten) mit einer konkreten Fragestellung „Was soll als Erstes angegangen werden“ Wie können die Ergebnisse umgesetzt werden? Was wird dafür benötigt?
- Präsentation im Plenum durch die Gruppenleiter
- Stellungnahme des Bürgermeisters
- Ergebnissicherung

## **7. Nachhaltigkeit**

- Ein erstes, weiterführendes Treffen mit den Kindern und Jugendlichen soll in einem Zeitraum von 6-8 Wochen erfolgen.
- um zu gewährleisten, dass die Ergebnisse nicht in Vergessenheit geraten, muss ein Sachstandsbericht des Bürgermeisters und der/des Jugendbeauftragten innerhalb eines halben Jahres in jugendgerechter Form erfolgen.

### **Verantwortlichkeiten:**

#### **Bürgermeister:**

- Hauptverantwortlicher in der Gemeinde
- Einladungen und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort
- Teilnehmer an der Vor-Zwischen- und Abschlussbesprechung
- Beobachter/passiver Teilnehmer am Workshoptag
- Abschlußstatement am Workshoptag
- Caterer am Workshoptag

#### **Jugendbeauftragte/hauptamtliche MitarbeiterIn in der Jugendarbeit:**

- Kontaktperson und AnsprechpartnerIn – wechselseitig z.B. Fragebögen, Rücklauf, Einladungen, Vorbereitung Projekttag

- AnsprechpartnerIn und Teilnehmer bei der Ortsbegehung
- Moderator einer AG am Workshoptag
- TeilnehmerIn an allen Besprechungen

Die Begleitung des Projektes erfolgt über die Kommunale Jugendarbeit in Kooperation mit der/dem Jugendbeauftragten und den hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Jugendarbeit der kreisangehörigen Gemeinden

Als Zeitlicher Rahmen sind ca. 2 Monate vorgesehen. Ein straffes und strenges Zeitmanagement ist unerlässlich.

Ferienzeiten sowie längere Unterbrechungen durch Feiertage, Jahreswechsel etc. sind zu vermeiden.

Alle Treffen und Besprechungen werden protokolliert!

### **Kosten:**

Die Kosten für die Projekterstellung und Projektleitung trägt der Landkreis.

Die Kosten für die Durchführung vor Ort trägt die kreisangehörige Gemeinde!

### **Anhang:**

#### **„Projekt Zukunft“ - Workshoptag**

- Treffen vor Ort um xx Uhr
- Aufbau und Einrichten der Stellwände, Arbeitsinseln, Musik und Licht etc.
- Öffnung des Saals um xx+75 Minuten
- Beginn xx+90 Minuten
- Dauer 2-3 Stunden

#### **Ablauf:**

- Begrüßung durch einen Vertreter der Koja
- Vorstellung des Projektes
- Vorstellung des Ablaufs
- Vorstellung der Plakatwände
  
- Rundgang der Kinder und Jugendlichen
- Begleitung durch die Teamer, Erläuterungen etc.
- Bepunkten durch die Kinder und Jugendlichen
- Auswertung der Punkte und Priorisierung
  
- Einteilung in drei, max. vier Themeninseln
- Gruppenarbeit
- Ergebnissicherung auf Plakaten
- Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
  
- Statement des Bürgermeisters – Ist Situation und Ausblick!

- Pizza etc.
- Ende

Vor Ort notwendig:

Die Möglichkeit Zusatzräume zu nutzen, mit Tischen und Stühlen.

- 1Moderator
- Stellwände
- Stehtische
- Flipcharts, soweit vorhanden
- Getränke
- Evtl. Knabberzeug
- Pizza

Die Koja bringt mit:

- Moderationskoffer
- Plakate
- Licht und Musik
- Kamera
- Banner und Aufstellfahnen
- 3 Referenten bzw. Moderatoren

